

Im Hafen bewegt sich Großes

Konzept des neuen Betreiberkonsortiums geht auf

Endstation Mosel? Davon kann im Hafen Trier keine Rede sein. Hier ist rege Bewegung im Schiffumschlag angesagt, im Bedarfsfall rund um die Uhr und sogar am Wochenende. Regelmäßige Container-Liniendienste – vier Anläufe in der Woche – bieten optimale und direkte Weiterleitungsoptionen von Trier aus zu den Häfen am Rhein sowie an der See. Seit Anfang des Jahres lenkt eine Arbeitsgemeinschaft zweier Profis die Geschicke im Hafen: das Trierer Entsorgungsunternehmen Theo Steil GmbH, seit 30 Jahren mit Stammbetrieb im Hafen Trier, und der Bonner Multimodalspezialist Am Zehnhoff-Söns (AZS). Ihr Konzept sieht neben dem Umschlag von Massen- und Projektgütern vor allem eine stärkere Einbindung der Containerlogistik vor. Dabei sicherlich nicht von Nachteil: Seit April 2014 betreibt AZS Bonn auch das trimodale Terminal in Metz.

Übersee-Reedereien in Trier

„Die Container-Linienverkehre sind sehr gut angelaufen“, berichtet Gerd Thiebes, General Manager bei AZS. Und stapelt damit fast schon tief. Denn: Mit China Shipping hat sich bereits eine der weltweit führenden Containerschiff-Reedereien



FOTOS: AM ZEHNHOFF-SÖNS

Containerlogistik wird seit Anfang des Jahres im Hafen groß geschrieben. Mit Erfolg: Mit Kawasaki Kisen K.K. und China Shipping haben bereits zwei internationale Reedereien ihr Depot in Trier eröffnet.

mit einer Flotte von mehr als 150 Schiffen – bei einer Gesamtkapazität von über 436 000 000 Euro – zu einer Depotöffnung in Trier entschlossen. Damit steht die Verbindung zu Häfen auf der ganzen Welt, auch im inländischen Küstengeschäft von Süd- bis Nordchina, offen. Ihr Depot im Hafen Trier bereits eröffnet hat die japanische Reederei Kawasaki Kisen K.K. Die sogenannte K-Linie, eine der zehn größten Reedereien der Welt, betreibt neben konventionellen Frachtschiffen auch Containerschiffe, Öl- und Gastanker, RoRo- und Massengutschiffe. „Wir sind mit weiteren Übersee-Reedereien im Gespräch und gehen davon aus, dass einige innerhalb der nächsten Monate nach Trier folgen werden“, sagt Thiebes.

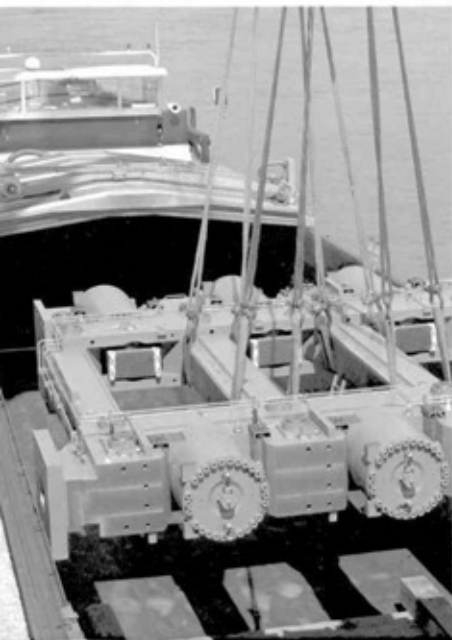
Gute Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen

Doch auch der Umschlagsbereich von Projektgütern entwickelt sich gut – aktuell werden wieder Großteile verladen. Positives Feedback erhält das neue Betreiberkonsortium auch von seinen Kunden, sowohl der konventionelle Umschlag als auch die Zahl der Bestandskunden haben sich gut entwickelt. Der Service

in Trier werde gelobt, sagt Thiebes. Und gibt postwendend ein Lob zurück: „Die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Unternehmen und der Hafenverwaltung ist sehr gut. Wir fühlen uns in Trier richtig aufgenommen.“

Zehn Mitarbeiter vor Ort

Das alles läuft natürlich nicht ohne personellen Einsatz vor Ort. Daher hat das Bonner Unternehmen bereits jetzt zehn Arbeitsplätze im kaufmännischen und gewerblichen Bereich im Hafen Trier geschaffen. Großen Wert legt AZS auch auf die Ausbildung eigener junger Nachwuchskräfte, in Bonn beträgt die Ausbildungsquote im Unternehmen stolze 13 Prozent. Ab August wird diese Quote in Trier sogar getoppt: Zwei junge Menschen starten dann ihre kaufmännische Ausbildung. Es bewegt sich was im Hafen Trier!



Positiv entwickelt sich auch der Umschlag von Massen- und Projektgütern.

Autorin
Cornelia Franz
franz@trier.ihk.de

